

---

**Motion Fraktion SVP vom 10. Dezember 2009 betreffend Tägerhard**

---

**Antrag:**

Der Gemeinderat wird beauftragt, für jeden einzelnen Betriebsteil (inkl. den Optionen) im Tägerhard einen Businessplan vorzulegen, bevor weitere Entscheide mit Kostenfolgen im Einwohner- rat gefällt werden.

Unter Betriebsteil sind die im Budget 2010 aufgeführten Teilbetriebe zu verstehen (Schwimm- bad, Hallenbad, Kunsteisbahn, Sauna, Saal, Personalhaus, Restaurant, Sporthalle). Zusätzlich aufzuführen sind: Eishalle, weitere Eisfelder, "Saalnutzung" der Eishalle, Hotel, Traglufthalle (2. Hallenbad), Parkhaus sowie, falls in den ersten beiden Etappen an Realisierungen gedacht wird, Sportplätze etc.

Die Gliederungstiefe des Businessplans hat die Konti zu umfassen, welche im Budget 2010 un- ter Tägerhard verwendet werden. Da in der Gliederung die Investitionen nicht aufgeführt sind, ist zusätzlich für jeden Betriebsteil eine Abschreibung unter Berücksichtigung der geplanten Le- bensdauer aufzuzeigen (Berechnung des Defizits für jeden Teilbetrieb wie im Budget einerseits und unter Berücksichtigung der Vollkosten andererseits).

Bei den Einnahmen ist für jeden Betriebsteil aufzuzeigen, mit welchen Benutzerfrequenzen heute und künftig gerechnet wird und wie die Eintrittspreisgestaltung angedacht ist.

**Begründung:**

Der Einwohnerrat hat nun bereits mehr als Fr. 1 Mio. für die Planungen im Tägerhard bewilligt. Die Machbarkeitsstudie macht trotz hoher Kosten wenig Aussagen über die künftig zu erwartenden Defizite. Gewisse Behauptungen in der Studie sind unhaltbar, z.B. die Feststellung, die Erweiterungen würden nur etwa ein Steuerprozent kosten.

In der Machbarkeitsstudie sind Erweiterungsmöglichkeiten aufgezählt, die sich als wahre Ener- gieschleudern erweisen. Derartige Anlagen werden auch sonst enorme zusätzliche Betriebs- kosten verursachen, die kaum durch zusätzliche Eintritte gedeckt werden können. Das ist jetzt schon offensichtlich. Bereits plant der Gemeinderat, wie man hört, vor dem Abschluss des Wettbewerbsverfahrens eine weitere Planungsvorlage, weil die genehmigten Kredite offenbar nicht ausreichen, um die sinnvollen Auflagen des Einwohnerrates zu erfüllen. Erinnerungen an den Kursaal Baden werden wach. Bevor noch einmal weiteres Geld gesprochen wird, muss Klarheit darüber bestehen, welche Optionen überhaupt finanzierbar sind. Einen Scherbenhau- fen wie beim Kursaal Baden darf es in Wettingen nicht geben.

-----